

# LICHTENBERGER Rathausnachrichten

5. September 2015 · Nr. 9 · 15. Jahrgang HL · erscheint monatlich · Anzeigen: Tel. 293 88 88 · Redaktion: Tel. 90 296 -33 10 · Vertrieb: Tel. 293 88 -74 13

Gegründet 2001 · Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg · Auflage: 134.405 Exemplare · [www.rathausnachrichten.de](http://www.rathausnachrichten.de)

## IN DIESER AUSGABE



### AUTOFREI

Über Mobilität diskutieren

Seite 3



### UNTERWEGS

Aktuelle Veranstaltungen im Bezirk

Seite 6



### MOTIVIERT

24 Auszubildende starten im Bezirksamt

Seite 8

## Senioren im Mittelpunkt

Vom 28. September bis 2. Oktober findet die zweite Lichtenberger Woche der älteren Menschen statt. Sie rückt die Belange, Bedürfnisse und Interessen der älteren Generation in den Fokus. Den offiziellen Auftakt bildet die erste Bezirks-Seniorenversammlung am Montag, 28. September, um 14 Uhr im Kulturhaus Karlshorst. Dort können Senioren mit Bezirksamtsmitgliedern und den Verordneten der Bezirksverordnetenversammlung sprechen. Das Programm mit mehr als 30 Veranstaltungen, Workshops, Konzerten und Führungen liegt in Kürze in allen öffentlichen Einrichtungen des Bezirks aus.

## Demokratie braucht FANs

Die Konferenz „Lernort für Demokratie braucht FANs“ zur Frankfurter-Allee-Nord (FAN) tagt am 9. September von 18 bis 20.30 Uhr im Haus 7 auf dem ehemaligen MfS-Areal, Ruchestraße 103. Dabei tauschen Anwohner des FAN-Gebietes und Interessierte Ideen zur Entwicklung des MfS-Standortes aus. Impulsreferate umreißen aktuelle Vorhaben.



## Stippvisite

Viele interessierte Lichtenbergerinnen und Lichtenberger sind zum Tag der offenen Tür ins Falkenberger Flüchtlings-Containerdorf gekommen. Dort wohnen Menschen, die wegen Krieges und Vertreibung aus ihren Heimatländern flüchten mussten.

Aber wer sind diese Flüchtlinge und mit welchen Hoffnungen kommen sie? Die Rathausnachrichten stellen auf den Seiten 4, 5 und 8 einige von ihnen vor.

Foto: BA

## „Ordnungsamt Online“ startet

Hinweise und Beschwerden können Bürgerinnen und Bürger seit 17. August im neuen Portal „Ordnungsamt-Online“ eingeben ([ordnungsamt.berlin.de](http://ordnungsamt.berlin.de)).

Lichtenberg ist der erste Bezirk, der es freigeschaltet hat. „Künftig bietet ein berlinweites und einheitliches Internetportal die Möglichkeit, Bürgeranliegen transparent und nachvollziehbar umzusetzen und Daten mit externen Beteiligten auszutauschen“, sagt der Bezirksstadtrat Dr. Andreas Prüfer (Die Linke).

## „Gesund leben und fit bleiben“

Unter diesem Motto findet am 16. September von 9.30 bis 18 Uhr im Allee-Center die Lichtenberger Gesundheitsmesse statt. Die Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Dr. Sandra Obermeyer (parteilos für Die Linke), begrüßt bei einem Rundgang um 11 Uhr die Messeteilnehmer und informiert sich über die verschiedenen Angebote. Auf der Messe präsentieren rund 50 Institutionen ihre Beratungs-, Betreuungs- und Hilfeangebote.




Herzlich willkommen!

**Domicil – Seniorenpflegeheim Gotlindestraße**  
**Mitten im Leben – Mitten in Berlin-Lichtenberg**

**Beispiele aus unserem Leistungsangebot:**

- Leicht- und Schwerpflege in allen Pflegestufen • Dauer-, Urlaubs-, und Kurzzeitpflege sowie die vollstationäre Pflege • Wohnbereich für dementiell Erkrankte
- Partner aller Kostenträger • Mittagstisch

Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns – gern auch am Wochenende – damit wir auf Ihre individuellen Bedürfnisse eingehen können.

**Wir freuen uns auf Sie!**

- Große, wohnliche Zimmer mit modernem Bad
- Eigene Möblierung und Gestaltung möglich und erwünscht
- Moderne Therapieräume
- Individuelle Betreuung
- Umfassender Veranstaltungskalender
- Offener Mittagstisch und Café

Domicil – Seniorenpflegeheim Gotlindestraße GmbH | Gotlindestraße 51 | 10365 Berlin-Lichtenberg  
 Tel.: 030 / 12 02 20 - 10 07 | [Lichtenberg@domicil-seniorenresidenzen.de](mailto:Lichtenberg@domicil-seniorenresidenzen.de) | [www.domicil-seniorenresidenzen.de](http://www.domicil-seniorenresidenzen.de)

## Hören = Genießen



Seit 24 Jahren in Hohenschönhausen

Konrad-Wolf-Str. 98  
 13055 Berlin  
 ☎ 971 14 74  
 TRAM M5





## Fest auf Anton-Saefkow-Platz

Unter dem Motto „Wir von hier“ findet am 18. September eine große Party auf dem Anton-Saefkow-Platz statt. Die Gäste erwartet ein buntes und abwechslungsreiches Programm: An mehr als 25 Ständen können sich Interessierte über ortsansässige Vereine und Träger informieren, die Geschäfte rund um den Platz haben ganztägig geöffnet. Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro eröffnet um 15.30 Uhr das Fest zusammen mit Vertretern der Wohnungsunternehmen Howoge, WGLi und Prima und dem Unionhilfswerk. Gegen 19.30 Uhr startet der traditionelle Lampionumzug durch den Fennpfuhlpark. Zum Abschluss des Festes wird am See wieder das große Höhenfeuerwerk stattfinden.

## Trödel und mehr

Am Samstag, 19. September, findet von 10 bis 16 Uhr der erste Lichtenberger Nachbarschafts-Flohmarkt statt.

Auf dem Freiaplatz sind Besucherinnen und Besucher herzlich zum Feilschen, Stöbern und Kaufen eingeladen – Kaffee und Kuchen und ein Plausch mit den Anwohnern inklusive. Kinder erwartet ein buntes Programm mit Zirkus, Riesenseifenblasen und Jonglage. Infos bei Daniela Dahlke unter: 32 51 93 30.

## Sichere Schulwege für Karlshorst

Das Stadtteilzentrum „Ikarus“ will zusammen mit dem Bezirksamt und dem Bürgerverein Karlshorst die Sicherheit der Schulwege in Karlshorst verbessern.

Dabei sollen die Karlshorsterinnen und Karlshorster helfen: Ab September hängt im Stadtteilzentrum, Wandlitzstraße 13, ein Stadtplan aus. Darauf können Interessierte unsichere Straßen und Kreuzungen in Karlshorst markieren. Bis Jahresende folgen dann Projekte, Workshops und eine Bürgerversammlung. Dort sollen Ideen gesammelt und anschließend umgesetzt werden. Weitere Infos unter: [www.ikarus.firmaris.de](http://www.ikarus.firmaris.de)

# Eidesstattliche Verleumdungen

Eine Schau in den BLO-Ateliers porträtiert den Schriftsteller und Kommunisten Gustav Regler

**Gustav Regler, Schriftsteller, Kommunist, Spanienkämpfer und in erster Linie Idealist, verließ, ernüchert vom Stalinismus, 1942 die kommunistische Partei. Eine Hetzkampagne gegen ihn setzte ein, an der auch Anna Seghers, Bodo Uhse und sogar sein Freund Egon Erwin Kisch beteiligt waren. Zu Recht oder Unrecht?**

Miriam Sachs begibt sich auf Spurensuche. Sie will ergründen: Wie viel Individualismus verträgt eine große Idee? Wie geschlossen muss man auftreten, um Ideale durch „Massenarbeit“ zu verkaufen?

Die Autorin und Theaterregisseurin stieß 2014 auf Regler, als sie für ihre Amphitryon-Adaption den Gustav-Regler-Förderpreis erhalten hatte. Das bewegte Leben Reglers inspirierte sie zum Werkstattprojekt „Eidesstattliche Verleumdungen“, gefördert durch den Bezirkskulturfonds und den Kiezfonds Lichtenberg sowie das Kultusministerium des Saarlandes.



Miriam Sachs arbeitet an ihrer Installation „Ohr des Malchus – Projektionen und Geflüster“.

Foto: Miriam Sachs

Ihre Installation entsteht öffentlich im Projektraum k22 der BLO-Ateliers in der Kaskelstraße 55, nahe S-Bahnhof Nöldnerplatz. Dort lädt die Autorin am 26. September ab 18 Uhr zum offenen Atelier ein und gibt Einblick in die entstehende multime-

diale Installation nach der Biografie Reglers „Ohr des Malchus – Projektionen und Geflüster“. Neue Archivfunde werden vorgestellt, recherchiert vom Historiker Alexander Weigel, ehemals Dramaturg am DT und Mitarbeiter Heiner Müllers. Zudem werden

Texte untersucht und eingesprochen. Nach und nach entsteht die szenische Adaption eines Auszuges aus Reglers Roman „Die Saat“. Eine Ausstellung, Vorträge und ein Kolloquium sind für Oktober in Lichtenbergs Bibliotheken und im Museum geplant.

## Aufwärts per App

Dominik Peter steht vor dem Aufzugschacht am S-Bahnhof Storkower Straße. Er hat den Knopf gedrückt, doch nichts passiert. Auch eine Mutter mit einem Kind im Buggy verzieht das Gesicht und trägt den Wagen die Treppen hinauf. Für Rollstuhlfahrer Dominik Peter ist das keine Option.

Die BVG hat inzwischen rund einhundert ihrer mehr als 170 U-Bahnhöfe in Berlin mit Aufzügen barrierefrei zugänglich gemacht. Gegen technische Defekte und Vandalismus ist sie machtlos. Der Verein „Sozialhelden“ will Abhilfe schaffen. Mit der App „Brokenlifts“, die auch im Internet ([www.brokenlifts.org](http://www.brokenlifts.org)) als Onlineauskunft dient, werden aktuelle Fahrstuhlstörungen angezeigt. Somit können Rollstuhlfahrer beispielsweise feststellen, ob in der Nähe ein funktionierender Lift ist.

Dazu werden viertelstündlich die Störungsinformationen der Berliner Verkehrsbetriebe abgerufen. Zudem können Nutzer Störungen melden.

## Rekordverdächtig



Das 20.000ste Unternehmen in Lichtenberg ist die „FS-WärmeTechnik GmbH“ in der Wartenberger Straße. Der stellvertretende Bezirksbürgermeister Dr. Andreas Prüfer (Die Linke) hat Geschäftsführer Frank Seiler die Glückwünsche des Bezirksamtes überbracht. F.: BA

## (K)ein Ende in Sicht?

Altkleidercontainer sind Wiedergänger der üblen Sorte. Ist einer weggeräumt, steht er oder ein anderer wie aus dem Nichts wieder da.

Jahrelang ist das Lichtenberger Ordnungsamt hinterhergerannt und hat abgeräumt und bestraft. Mehr als 900 Container wurden zwangsweise beseitigt, zum Großteil verschrottet sowie Bußgelder von rund 300.000 Euro verhängt.

Nun sind die Aufstellfirmen dazu übergegangen, ihre Altkleidercontainer ungefragt auf privaten Grundstücken aufzustellen. Im Jahr 2015 wurden bisher 244 solcher Standorte ermittelt.

Jetzt beschreitet der verantwortliche Bezirksstadtrat Dr. Andreas Prüfer (Die Linke) neue Wege: Er hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung angeschrieben und gebeten, den notorischen Rechtsbrechern die Sammel-erlaubnis zu entziehen. „Das Straßenbild in Lichtenberg hat es verdient“, so Stadtrat Prüfer.



# Weniger Auto-Abgase in Lichtenberg

Der Bezirk will das Klima schützen – Mobilitätskonzept wird am 21. September vorgestellt

Laufen oder Fahrradfahren ist gut für die Gesundheit – und die Umwelt. So manche Fahrt mit dem Auto kann durch CO<sub>2</sub>-freundliche Angebote ersetzt werden. Das will das Bezirksamt mit Hilfe des umweltfreundlichen Mobilitätskonzepts erreichen. Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD) zeigt wie es geht.

Sie tauscht ihren Dienstwagen für eine Woche gegen ein Elektrofahrzeug. Damit fährt sie auch am 21. September zum Haus der Generationen. Dort, in der Paul-Junius-Straße 64 A in 10367 Berlin, eröffnet sie zusammen mit der Lichtenberger Klimaschutzbeauftragten Kirsten Schindler um 17 Uhr die Abschlussveranstaltung zum umweltfreundlichen Mobilitätskonzept. Das hat der Bezirk unterstützt vom Fachbereich Stadt- und Regionalplanung der Technischen Universität Berlin erarbeitet. Gemeinsam haben Studenten, Dozenten, die Fachabteilungen des Bezirks, verschiedene



Auch Teil des Mobilitätskonzepts: Die Jugendverkehrsschulen im Bezirk sollen gestärkt werden.

F: BA

Gremien, politische Ausschüsse und natürlich auch Lichtenberger Vorschläge gesammelt, um die Verkehrsinfrastruktur und die Mobilitätsangebote im Bezirk zu verbessern und klimafreundlich zu gestalten. Diese präsentiert der Kooperationspartner, die Technische Universität Berlin. Außerdem gibt es eine Ausstellung mit

den Visionen der Studenten. Alle Vertreter der Fachabteilungen wollen anschließend gerne mit Interessierten diskutieren und deren Ideen erfragen.

Ein spannendes Thema ist die Mobilität von Lichtenberger Schulkindern: Die hat eine Studentin im Rahmen ihrer Abschlussarbeit umfangreich analysiert. Sie stellt

ihre Ergebnisse an dem Abend vor. „Es ist unser großes Ziel, dass die Lichtenberger sowohl klimafreundlich als auch unfallfrei unterwegs sind“, betont Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro. Deshalb wird die Mobilitäts-erziehung von Kindern im Bezirk gestärkt. „Wenn Kinder per Fahrrad oder mit den Öffentli-

chen unterwegs sind, ist das gut für die Umwelt, aber die Kinder müssen dabei auch immer sicher sein.“ Das ist auch eine Reaktion auf die jüngsten Ergebnisse der Sonderuntersuchung „Verkehrsunfälle mit Kindern in Berlin“ des Polizeipräsidenten. Dort ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Minderjährigen von 2013 auf 2014 in Lichtenberg um mehr als zehn Prozent gestiegen. Weitere Ideen zum Mobilitätskonzept haben auch Lichtenberger beigesteuert: Gewünscht haben sie sich beispielsweise mehr Einbahnstraßen, die Radfahrer auch in Gegenrichtung befahren dürfen. Zudem wollen sie häufigere Geschwindigkeitskontrollen – vor allem in den Tempo-30-Zonen.

Interessierte können auch weiterhin auf der Mobilitäts-Homepage ihre Anregungen mitteilen: <http://bit.ly/1JGu2wd>. Wer an der Präsentation des Mobilitätskonzepts teilnehmen möchte, muss sich per E-Mail anmelden: [kirsten.schindler@lichtenberg.berlin.de](mailto:kirsten.schindler@lichtenberg.berlin.de).

HOWOGE

Vorbeikommen & staunen!

## Berlin gratuliert Hohenschönhausen

**Hohenschönhausen feiert 30. Geburtstag.**  
Aus diesem Anlass präsentiert die HOWOGE im Linden Center ab 7. September die Ausstellung „30 Jahre Hohenschönhausen“.

Erleben Sie sechs kreativ gestaltete Buddy Bären als Geschenk der HOWOGE für den Stadtteil sowie eine Fotodokumentation mit Bildern aus der Vergangenheit und Gegenwart.

**Wir freuen uns auf Sie – im Linden Center am Prerower Platz 1, vom 7. – 19. September 2015, von 9.30 bis 20.00 Uhr**

Mehr Infos unter: [www.howoge.de](http://www.howoge.de)

© HOWOGE



**BÜRGERSERVICE**

**BÜRGERSPRECHSTUNDEN**

**Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen, Birgit Monteiro (SPD)**  
Mittwoch, 16. September, 15 bis 17 Uhr, Bornitzstraße 73 bis 75, im Nestor Bildungsinstitut „Die Welle“. Um lange Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Anmeldung gebeten unter: 90 296 -30 01.

**Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke)**  
Dienstag, 15. September, 17 bis 19 Uhr im Rathaus, Möllendorffstr. 6, Raum 203. Telefonische Anmeldung unter: 90 296 -63 01.

**Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke)**  
Dienstag, 29. September, 16 bis 18 Uhr im Rathaus Lichtenberg, Raum 205. Anmeldung bitte unter Tel. 90 296 -40 00 – gern auch zu einem anderen Termin.

**Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport, Kerstin Beurich (SPD)**  
Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -80 01 im Rathaus, Raum 215.

**Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Wilfried Nünthel (CDU)**  
Nach telefonischer Vereinbarung unter 90 296 -42 00 im Rathaus, Raum 217/218.

**BÜRGERÄMTER**

**Bürgeramt 1 (Neu-Hohenschönhausen):** Egon-Erwin-Kisch-Straße 106  
**Bürgeramt 2 (Lichtenberg):** Normannenstraße 1-2  
**Bürgeramt 3 (Friedrichsfelde):** Center Am Tierpark, Otto-Schmirgal-Str. 1-5  
**Bürgeramt 4 (Alt-Hohenschönhausen):** Große-Leege-Straße 103  
Öffnungszeiten: montags 7.30 – 15.30 Uhr, dienstags und donnerstags 10 – 18 Uhr, mittwochs 7.30 – 14 Uhr, freitags 7.30 – 13 Uhr  
Sprechstunde für gehörlose Menschen: jeden 2. Dienstag im Monat von 16 bis 18 Uhr im Bürgeramt Normannenstraße

Infos, Termine und Mobiles Bürgeramt: Telefon 115; www.berlin.de/ba-lichtenberg

**ÖFFENTLICHE FRAKTIONSSITZUNGEN**

**Die Piraten:**  
Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstraße 6, Raum 009,  
Montag, 14. und 28. September, jeweils um 19.30 Uhr

**30 Jahre Neu-Hohenschönhausen**

Fragen rund ums Wohnen sind – den Stadtteil Neu-Hohenschönhausen – ins Zentrum eines öffentlichen Kolloquiums zu rücken. Schon in den 1980er Jahren hatte im Ostteil Berlins der Bau tausender Wohnungen in Großsiedlungen auch administrative Folgen.

1982 wurde der Bezirk Marzahn und am 1. September 1985 der Bezirk Hohenschönhausen gegründet. Dies nimmt das Bezirksamt Lichtenberg gemeinsam mit der Hermann-Henselmann-Stiftung, der HOWOGE und anderen Organisatoren zum Anlass, um am 15. September die Wohnstadt im Grünen

den Stadtteil Neu-Hohenschönhausen – ins Zentrum eines öffentlichen Kolloquiums zu rücken. Schon in den 1980er Jahren hatte im Ostteil Berlins der Bau tausender Wohnungen in Großsiedlungen auch administrative Folgen.

**Bauvorhaben Sewanstraße 259**

Im Wechsel der Tages- und Jahreszeiten ändert sich die Verschattung der Innenhöfe von Wohnanlagen durch die umliegenden Gebäude. Durch hinzu kommende Neubauten kann sich das verändern. Wie genau, das können sich interessierte Bürger noch bis zum 23. September in der Bodo-Zuhse-Bibliothek, Erich-Kurz-Straße 9, 10319 Berlin, während der Öffnungszeiten anschauen. Dort wird in Form von Bild- und Vi-

deosimulationen dargestellt, wie sich die Verschattungssituation infolge des geplanten Neubaus eines fünf- bis achtgeschossigen Wohn- und Geschäftsgebäudes in abgetreppter Bauweise in der Sewanstraße 259 im Umfeld verändern würde. Die Planer haben die Verschattungssimulationen auch in Internet eingesehen werden unter www.berlin.de/ba-lichtenberg/aktuelles/03/artikel.352525.php.

**Karlshorst hilft Flüchtlingen**

Neue Unterkunft auf früherem Telekom-Gelände eröffnet / DRK sammelt Spenden

In Lichtenberg hat im August eine weitere Flüchtlingsunterkunft eröffnet, dieses Mal in Karlshorst. Der Grund: Vor der zentralen Aufnahme- und Moabit-Turmstraße war der Andrang so groß, dass für die vielen Menschen sehr kurzfristig eine Unterkunft gefunden werden musste, die schnell in Betrieb genommen werden konnte. Das ehemalige Telekom-Gelände mit seinen modernisierten Bürogebäuden war dafür sehr geeignet.

Auf der zuvor einberufenen Anwohnerversammlung wurde die große Hilfsbereitschaft der Karlshorster deutlich. Als dann die ersten Flüchtlinge kamen, haben Freiwillige Betten aufgebaut, Spenden gebracht, entgegen genommen oder sortiert. Sie fungierten als Ansprechpartner und Seelsorger für die Neuankömmlinge, haben Arztbesuche koordiniert und sich rührend gekümmert. „Ich bin begeistert und sehr stolz über die enorme Hilfsbereitschaft in Karlshorst. Danke an alle Freiwilligen“, sagt Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD). Sie ergänzt: „Auch im Bezirksamt machen viele Menschen Überstunden und engagieren sich



Flüchtlingsfamilien in Lichtenberg wohnen in möblierten Zimmern wie dem abgebildeten. F: BA

außerordentlich, damit wir den Lichtenbergerinnen und Lichtenbergern und den Flüchtlingen gleichermaßen gerecht werden.“ Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) betreibt die Unterkunft (SPD). Sie ergänzt: „Auch im Bezirksamt machen viele Menschen Überstunden und engagieren sich

meinschaftsunterkunft ausgebaut werden. Für einen Spielplatz bittet das DRK um Geldspenden auf das Konto: DRK Kreisverband Müggelspree e.V., Bank für Sozialwirtschaft (BFS), IBAN: DE86 100 205 000 003 267 606, Stichwort: „Notunterkunft Karls-

horst“. Für alle Fragen rund um die Flüchtlingsunterkunft und Spendenangebote gibt es vom Bezirksamt eine zentrale E-Mail-Adresse: fluechtlinge@lichtenberg.berlin.de

Wer außerdem noch wissen möchte, was in den Lichtenberger Flüchtlingsunterkünften gerade



**„Die Hilfsbereitschaft ist enorm“**

DRK-Kreispräsident Jens Quade lobt die Lichtenberger

Jens Quade ist seit mehr als 30 Jahren beim DRK. Der Präsident des DRK Kreisverbandes Müggelspree e.V. hat zurzeit mit dem DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz die Aufsicht über das Flüchtlingswohnheim in Karlshorst. Wir sprachen mit dem 47-jährigen über die neue Unterkunft in Karlshorst.

Herr Quade, seit August wohnen knapp 1000 Flüchtlinge in der Notunterkunft Köpenicker Allee in Karlshorst. Wie geht es den Menschen dort?

Jens Quade: „Die Stimmung bei uns ist derzeit ruhig und entspannt. Die Bewohner sind froh, nach Wochen des Wartens hier wenigstens ein Dach über dem Kopf zu haben, auch wenn die Verhältnisse momentan eher bescheiden sind: Was fehlt sind beispielsweise Freizeitmöglichkeiten wie ein Spielplatz für Kinder.“

Es gibt in Karlshorst viel bürgerschaftliches Engagement ...

Quade: „Ja, die Welle der Hilfsbereitschaft ist enorm. Lichtenbergerinnen und Lichtenberger und auch viele andere kommen – sogar aus dem Brandenburger Umland. Sie alle wollen uns unterstützen. Diese Situation ist für

mich trotz 30-jähriger Erfahrung überwältigend und neu.“

Fühlten Sie sich nicht manchmal von der großen Zahl an Helfern überrollt?

Quade: „Doch, gerade am Anfang mussten wir professionellen Helfer und die Freiwilligen, die wir ungebundene Helfer nennen, erst einmal zueinander finden. Einige von ihnen wollten ganz schnell einzelnen Personen helfen. Die Herausforderung besteht aber darin, das große Ganze im Blick zu behalten. Auch in einer solchen Notsituation müssen wir Gesetze und Vorschriften einhalten.“

Was heißt das konkret?

Quade: „In einem Fall haben die Helfer ganz schnell und toll viele Kleiderspenden sortiert und verstaubt und dafür Regale besorgt. Nach der ersten offiziellen Begehung musste dieser Raum aber wieder geräumt werden, weil er für diese Menge an Kleidung nicht den Brandschutzvorschriften entsprechen hat.“

Was wünschen Sie sich von den Helfern?

Quade: Inzwischen haben wir Strukturen geschaffen, um die Arbeit der ungebundenen Helfer zu



Alles im Blick: Jens Quade. F: BA

organisieren. Seitens des DRK betreut Dorothea Büttner als hauptamtliche Mitarbeiterin die DRK-Hotline. Unter der Rufnummer 50 380 797 können sich Freiwillige melden. Sonst unterstützt uns die Plattform „Lichtenberg hilft“: nuk.lichtenberg-hilft.de/.

Schön wäre es, wenn sich alle Helfer erst dort informieren und ihre Hilfsangebote auf der Internet-Plattform hinterlassen. Dann können wir diese prüfen und strukturieren.

„Ich würde auch hier gerne zur Uni gehen.“



Anas Sari aus Syrien (24)

„Mein Zuhause ist die Stadt Daraa im Süden Syriens. Ich bin wegen des Krieges nach Deutschland geflüchtet und jetzt seit neun Monaten hier in Berlin. Zuhause hatte ich angefangen, Ingenieurwissenschaften zu studieren. Jetzt lerne ich Deutsch, weil ich auch hier sehr gerne wieder zur Uni

gehen würde. Aber ohne Papiere ist das leider nicht möglich. Über das Internet bin ich fast täglich mit meiner Familie in Kontakt. Ich bin jetzt in Sicherheit, aber sie nicht. Das ist schwer zu ertragen. Mein größter Wunsch ist es, wieder mit meinen Eltern und Geschwistern zusammen zu leben.“

„Drei Monate haben wir in einer Turnhalle gelebt.“

„Mein Mann, unsere beiden Kinder und ich sind im Dezember nach Deutschland gekommen. Anfangs wollten die Kinder nicht hierher. Aber jetzt gehen sie zur Schule und haben Freunde gefunden. Drei Monate lang haben wir als Familie ein eigenes Zimmer. Das ist schön. Ich besuche hier im Wohnheim zwei Tage pro Woche den Deutschunterricht und das macht großen Spaß.“

Mein Mann ist Maurer und ich habe Zuhause als Schneiderin in einer Strumpfwarenfabrik gearbeitet. In Serbien haben wir in einem Teufelskreis gelebt: Wenn

wir mit unserem Lohn die Miete bezahlt haben, dann ist nichts mehr zum Leben übrig geblieben. Und wenn wir Lebensmittel gekauft haben, dann hatten wir kein Geld mehr für die Miete. Aus der Familie meines Mannes sind auch einige Leute nach Deutschland gegangen. Manche davon wurden schon zurück nach Serbien geschickt. Aber was sollen wir sonst machen? Meine Mutter hat gesagt: Geh! Für die Zukunft deiner Kinder!“



Jelena (31) aus Kikinda, Serbien



Mina Jabarkhel (35) und Sohn Mussa (11 Jahre) aus Dschalalabad, Afghanistan

„Wer verlässt schon gern seine Heimat?“

„Ich bin Schneiderin und alleinerziehende Mutter von drei Kindern: Zwei Mädchen im Alter von zehn und 15 Jahren sowie meinem Sohn Mussa. Unsere Reise nach Deutschland hat drei Monate gedauert: Wir sind weite Strecken zu Fuß gegangen, mit dem Lastwagen und Zügen gefahren, mit dem Flugzeug geflogen. Wir sind geflohen, weil meine beiden Mädchen zwangsverhei-

ratet werden sollten. Für meine Töchter wünsche ich mir, dass sie selbstbestimmt leben können: Die eine möchte Ärztin werden, die andere im Hotel arbeiten. Ich möchte auch wieder Geld verdienen und mit den Kindern in eine Wohnung ziehen. Nach Afghanistan können wir zurzeit nicht. Aber wenn sich die Situation dort ändert, würden wir gerne wieder dorthin zurückkehren. Denn wer verlässt schon gern seine Heimat?

„Wir hoffen sehr, Arbeit zu finden.“

„Wir mussten unsere Heimat Inguschetien verlassen, weil wir politisch verfolgt worden sind. Vor vier Jahren hat uns eine lange Odyssee nach Berlin geführt. Mein schwer traumatisierter Mann konnte mich weder bei den zahlreichen Behördengängen noch bei den Alltagsschwierigkeiten in der Flüchtlingsunterkunft unterstützen. Umso dankbarer war ich für die Solidarität von engagierten Menschen, die unserer Familie in dieser Zeit mit Rat und Tat geholfen haben. Nachdem un-

ser Flüchtlingsstatus vor zwei Jahren anerkannt wurde, hat es noch einmal zwei Jahre gedauert, bis unsere Familie eine eigene Wohnung gefunden hat.



Fatima Tsechoeva (38), aus Inguschetien

In der Flüchtlingsunterkunft hatten wir ein sicheres Dach über dem Kopf. Aber es war nicht immer leicht mit so vielen anderen Flüchtlingsfamilien auf so engem Raum zusammen zu leben. Mangelnde Rückzugsräume in zwei kleinen Zimmern und Ausgeschlossenheit während des langen Wartens mussten wir damals durchstehen. Jetzt hoffen wir sehr, in naher Zukunft Arbeit zu finden.“

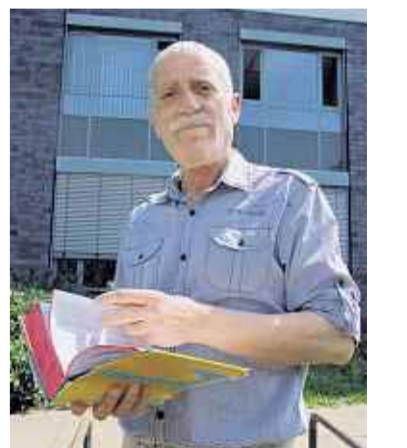
„In Deutschland sind wir sicher.“

„Seit einem Jahr lebe ich hier und gehe in Lichtenberg zur Schule. Das ist gut und macht Spaß. Und in Deutschland sind wir sicher. Geboren wurde ich in Homs und am liebsten würde ich auch dorthin zurückgehen. Zuhause hatte ich alles: Eine Playstation und schöne Spielsachen. Hier habe ich nichts.“



Omar aus Syrien (12)

„Die Menschen sind sehr freundlich.“



Dr. Omar Sakrhaj (62) aus Damaskus, Syrien

„Ich bin Arzt und habe als junger Mann in Europa studiert. Ich hoffe, dass ich bald wieder in meinem Beruf arbeiten und Leuten helfen kann. Die Menschen in Lichtenberg sind sehr freundlich und wir sind sehr froh, dass man uns hier aufnimmt und unterstützt. Damit ich die Sprache noch schneller lerne, mache ich ein Selbststudium und benutze dafür das Internet.“



## Fest am Orankesee

Für den 5. September hat der Förderverein „Obersee & Orankesee e.V.“ ab 14 Uhr das zehnte Althohenschönhausener Seenfest im Strandbad organisiert. Ab 15 Uhr startet am Orankesee das musikalische Programm mit dem Berliner Virtuosen Ensemble um Lothar de Maizière. Die Störtebücker Band spielt ab 16.30 Uhr und die Band Pleasure-dome ab 19.30 Uhr. Zwischen 15 und 17 Uhr gibt es ein Kinderfest. Den Abschluss des Seenfestes bildet die Feuerregen-Show mitsamt einer Balloninstallation. Der Eintritt für Kinder kostet 2,50, für Erwachsene 5 Euro. Für Einschulungskinder ist der Eintritt gegen Vorlage eines Nachweises frei.

## „Neu wie Neubau“

Anhand diverser Kurzfilme, Fernsehbeiträge und Spielfilmausschnitte reflektiert Florian Wüst die Geschichte der modernen Großsiedlungen. Er bezieht „Satellitenstädte im Grünen“ auf die architektonischen Vorbilder im Neuen Bauen der Vorkriegszeit, den technisch-industriellen Fortschritt sowie die gesellschaftlichen Realitäten in Ost und West. Zu erleben ist der filmbasierte Vortrag am 12. September um 19 Uhr im studio im Hochhaus, Zingster Straße 25, 13051 Berlin. Die Veranstaltung findet im Rahmen der zweiten Kunstwochen der Kommunalen Galerien Berlin (KGB) statt.

## Kiezspaziergang im Schutzgebiet

Seit einigen Wochen hat das Naturschutzgebiet „Biesenhörster Sand“ neue Bewohner: Eine Herde von Schafen und Ziegen unterstützt die Aktivitäten des NABU Berlin bei der Sicherung und Pflege des Naturraumes. Die Geschichtsfreunde Karlshorst laden zusammen mit den „Fiffi-Fegern“ Natur- und Hundefreunde Karlshorst zu einem besonderen Rundgang ein. Am Samstag, 12. September, um 10 Uhr geht es vom Museum Karlshorst los. Geschichts- und Naturerlebnis pur. Die Teilnahme ist kostenlos.



## Diaries – Für jeden Tag ein Blatt

Die Künstlerinnen Julia Hürter und Christine Baumann haben sich 2013 entschieden, jeden Tag ein kleines Bild zu zeichnen oder zu malen. Da beide dieses Projekt erweitern wollten, haben sie Michaela Nasoetion und Kenneth Pils 2014 eingeladen mitzumachen. So ist die lokale und internationale Künstler-Formation entstanden: Christine Baumann lebt seit 20 Jahren in Wien, Kenneth Pils ist Schwede und arbeitet in Stockholm, Michaela Nasoetion und Julia Hürter wohnen in Berlin-Lichtenberg. Eine Ausstellung in der rk-Galerie für zeitgenössische Kunst im Lichtenberger Rathaus, Möllendorffstraße 6, zeigt die vier unterschiedlichen künstlerischen „Tagebücher“ in Form von vier mal 365 Blättern. Die Vernissage ist am Dienstag, 8. September, um 19 Uhr. Anschließend ist die Ausstellung bis zum 6. November wochentags von 10 bis 18 Uhr zu sehen. Am Samstag, 19. September, von 14 bis 18 Uhr, öffnet die rk-Galerie zusätzlich die Türen im Rahmen der Kunstwoche der Kommunalen Galerien Berlin. Weitere Infos zur Ausstellung unter [www.kultur-in-lichtenberg.de](http://www.kultur-in-lichtenberg.de). Bild: Kenneth Pils

## Literatur & Gespräche

### Lesung und Gespräch: Ellen Schernikau

Montag, 7. September, 19 Uhr

Sie liest aus dem herausragenden Werk ihres 1991 an Aids verstorbenen Sohnes Ronald M. Schernikau und beantwortet Fragen.

Anton-Saefkow-Bibliothek  
Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin  
Tel.: 90 296 -37 90

### „Fit im Alter“

Dienstag, 29. September, 18 Uhr

mit Apothekerin Anke Rüdinger aus der Castello-Apotheke

Anton-Saefkow-Bibliothek  
Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin  
Tel.: 90 296 -37 90

## Ausstellungen

### Die Wiederentdeckung der Langsamkeit

bis 23. September

Andreas Kramer zeigt Malerei, Holzschnitte und Kunstbücher

Galerie 100  
Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin;  
Tel. 9 71 11 03

Veranstaltungen für den Lichtenberg-Kalender online eintragen:  
[rathausnachrichten.de](http://rathausnachrichten.de)

## Malerei von Svetlana Shpanovskaya

9. September bis 13. Oktober

Gezeigt werden ihre abstrakt-gegenständlichen Gemälde

Anton-Saefkow-Bibliothek  
Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin  
Tel.: 90 296 -37 90

## Malerei und keramische Objekte

30. September bis 11. November

Ulle Huth stellt Malerei und Judith Püschel keramische Objekte aus; Vernissage: 30. September, 19 Uhr; Eintritt frei

Galerie 100  
Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin;  
Tel. 9 71 11 03

## Kultur & Bildung

### Große Namen der Kunstgeschichte

Donnerstag, 17. September, 19.30 Uhr

Albrecht Dürer – Künstler, Techniker und Unternehmer; Vortrag mit Bildern; Eintritt: 2,-, erm. 1,- €

Galerie 100  
Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin;  
Tel. 9 71 11 03

### Bibliothek on tour

Freitag, 2. Oktober, 9.30 Uhr

Die Anna-Seghers-Bibliothek präsentiert sich aus Anlass ihres 20jährigen Jubiläums im Linden-Center direkt in der Einkaufsstraße des Centers

Anna-Seghers-Bibliothek  
Prerower Platz 2, 13051 Berlin  
Tel.: 92 79 64 10

## Musik & Theater

### Ideal und Wirklichkeit

Donnerstag, 10. September, 19.30 Uhr

Lieder und Texte von Kurt Tucholsky mit Peter Siche und Klaus Schäfer (Klavier); Eintritt: 4,-, erm. 3,- €

Galerie 100  
Konrad-Wolf-Str. 99, 13055 Berlin;  
Tel. 9 71 11 03

### Oh, wie schön ist Panama

Samstag, 12. September, 10 Uhr

Puppenspiel für Kinder, Eltern und Großeltern

Anton-Saefkow-Bibliothek  
Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin  
Tel.: 90 296 -37 90

### Das Waldhaus

Sonntag, 13. September, 15.30 Uhr

Puppentheater in der Galerie für Kinder ab 3 Jahren; Eintritt: 2,50 €; Karten unter Tel. 97 111 03

Galerie 100  
Konrad-Wolf-Str. 99; Tel. 9 71 11 03

## Senioren

### Musik- und Erzählcafé

9. September, 14 Uhr

mit Wolfgang Muskewitz; Eintritt: 3,50 € (inklusive Kaffeegedeck); Anmeldung erbeten

Seniorenbegegnungsstätte (SBSt.)  
Hönower Str. 30A; Tel.: 5 09 81 08

### „Mein Kessel Bunt“

10. September, 14 Uhr

Sängerin Dorit Gäbler präsentiert ihr Programm; Eintritt: 7 €; inkl. Kaffeegedeck; Vorverkauf

SBSt. Einbecker Str. 85; Tel.: 5 25 20 42

## Ibiza

10. September, 14.30 Uhr

Dia-Vortrag mit Günter Creutzburg; Eintritt: 1,50 €

SBSt. Ruschestr. 43, 10365 Berlin;  
Tel.: 5 59 23 81

## Unsere Schlagerstunde

10. September, 14.30 Uhr

Siggi Trzoß empfängt Eva-Maria Pieckert; Eintritt: 6 €; inklusive Kaffeegedeck, Anmeldung erbeten

SBSt. Judith-Auer-Str. 8, 10369 Berlin;  
Tel.: 97106251

## Tanznachmittag

15. September, 14 Uhr

Chris spielt heiße Melodien zum Tanz, Kostenbeitrag 4,50 Euro

Sewanstr. 235, 10319 Berlin;  
Tel.: 51 09 81 60

## Bunt sind schon die Wälder

16. September, 14 Uhr

Für alle zum Mitsingen spielt Wolfgang auf dem Akkordeon Volks-, Herbst und Wanderlieder. Kostenbeitrag 2,50 Euro

SBSt. Ribnitzer Straße 1b, 13051 Berlin  
Tel.: 9 29 71 68

## „Dunkle Jahreszeit“

22. September, 14.30 Uhr

Zu Besuch ist Polizeioberkommissarin Fr. Reetz; telefonische Voranmeldung erbeten

SBSt. Judith-Auer-Str. 8, 10369 Berlin  
Tel.: 97 10 62 51

## IMPRESSUM

### LICHTENBERGER Rathausnachrichten

Zeitung des Bezirksamtes Lichtenberg von Berlin für den Bezirk Lichtenberg und seine Ortsteile. Erscheinungsweise monatlich. Beliefert werden alle erreichbaren Haushalte. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.

Gemeinsame Herausgeber:  
Bezirksamt Lichtenberg, 10360 Berlin  
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH  
Karl-Liebknecht-Straße 29 · 10178 Berlin

#### Erreichbarkeit:

• Redaktion:  
Tel.: (030) 90 29 6-33 10  
pressestelle@lichtenberg.berlin.de  
• Anzeigen:  
Tel.: (030) 293 88-88 · Fax: -7449  
werbung@rathausnachrichten.de

Redaktion und Gestaltung:  
Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)  
redaktion@rathausnachrichten.de

Barbara Breuer,  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,  
Bezirksamt Lichtenberg.

Alle mit Bezirksamt (abgekürzt BA) gekennzeichneten Beiträge sind Texte der Pressestelle des Bezirksamtes Lichtenberg.

#### Geschäftsführung:

Jens Kauerauf  
Michael Braun  
Stefan Hilscher

Datenschutz:  
datenschutz@abendblatt-berlin.de

Anzeigensatz und Repro:  
MZ Satz GmbH Halle

Druck:  
BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH  
Am Wasserwerk 11  
10365 Berlin



Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber gestattet.



Geprüfte Trägerauflage (II/2014) 131.685 Exemplare

Aktuelle Druckauflage: (II/2014) 134.394 Exemplare

Es gilt die Preisliste Nr. 4 vom 01.01.2007



# Auf Tour durch Galerien und Ateliers

Neugierige können am 2. Oktober mehr als 30 Lichtenberger Kunstorte besuchen

Zahlreiche Galerien, Ateliers, Werkstätten, Museen und Ausstellungsräume im Bezirk laden am 2. Oktober von 18 Uhr bis Mitternacht zur achten Lichtenberger „Lange Nacht der Bilder“ ein.

Besucherinnen und Besucher können Kunstwerke anschauen, Künstlerinnen und Künstler kennenlernen, mit ihnen ins Gespräch kommen, Konzerte, Performances oder Talkrunden erleben. Zu den Beteiligten gehören die großen Lichtenberger Ateliergemeinschaften wie die BLO-Ateliers im Kaskelkiez und das Kunsthaus HB 55 in Herzberge, aber auch das Café K3, die okazi Gallery oder das Museum Lichtenberg. Aktionen gibt es auch unter freiem Himmel an den drei Bildern, die im Rahmen von Lichtenberg OpenArt (LOA) an den Giebelfassaden elfgeschossiger Häuser entstanden sind.

LOA ist eine Kunst- und Bildungsinitiative der Wohnungsbaugesellschaft Howoge, durch die in Lichtenberg eine Urban-Art-Galerie entsteht, die weit

über die Bezirksgrenzen hinaus für Aufsehen sorgen soll. Experimentierfreudige können sich in der Volkshochschule bei Kunstaktionen und Kursen in verschiedenen Genres ausprobieren, dabei wird getanzt und gelesen.

Schirmherren der „Lange Nacht der Bilder“ in Lichtenberg sind Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller und Kulturstaatssekretär Tim Renner. Letzterer eröffnet gemeinsam mit Lichtenbergs Kulturstadträtin Kerstin Beurich die Lange Nacht am Freitag, 2. Oktober, um 17.30 Uhr in den BLO-Ateliers, Kaskelstraße 55 nahe S-Bahnhof Nöldnerplatz.

Dort, im stillgelegten Bahnbetriebswerk Lichtenberg Ost (BLO), arbeiten derzeit 65 Künstler und Kunsthandwerker in den Bereichen darstellende, bildende, visuelle und audiovisuelle Kunst. Die Kreativen der BLO-Atelieregemeinschaft bieten im Anschluss an den Startschuss ein Programm mit Feuershow, Performance und Musik. Um 18.30 Uhr werden Kunstwerke versteigert. Es gibt Führungen



Hinter der Titelseite des Faltplakates verbirgt sich das gesamte Programm der Lange Nacht der Bilder. Die Publikation im Postkartenformat ist in öffentlichen Einrichtungen erhältlich.

Grafik: Juliane Müller

durch die Ateliers und Werkstätten sowie eine Lichtinstallation, Weinbar und Saleswand.

Das Bezirksamt veranstaltet erneut die Lange Nacht der Bilder und ist zu erreichen unter der Rufnummer 90 296 -80 02. Die Wohnungsbaugesellschaft Howoge finanziert die Vorbereitungen zur Lange Nacht der Bilder als Hauptsponsor.

Als Medienpartner unterstützt das Berliner Abendblatt die Veranstaltung.

Das Programm ist gerade erschienen und wird auch im Internet veröffentlicht: [www.berlin.de/lange-nacht-der-bilder-lichtenberg](http://www.berlin.de/lange-nacht-der-bilder-lichtenberg). Gäste und Besucher können zudem auf Facebook zur Lange Nacht der Bilder kommunizieren.

## 70 Jahre Reiterdenkmal

Weil das Reiterdenkmal in Karlshorst Geburtstag hat, wird es am Sonntag, 13. September, im Rahmen des „Tags des offenen Denkmals“ einen historischen Spaziergang über die Rennbahn geben. Gastgeber ist der Förderverein des Pferdesportparks. Er unterstützt und organisiert die Veranstaltung zusammen mit den Geschichtsfreunden Karlshorst und dem Bürgerverein Berlin-Karlshorst. Einen kleinen Empfang und die Möglichkeit zu weiteren Gesprächen gibt es ab 12 Uhr am Denkmal.

Los geht es um 10 Uhr am Eingang der Trabrennbahn Karlshorst in Höhe des S-Bahnhofes.

## Prinzenviertel: Wochenmarkt

Gut sechs Wochen nach dem Start des Wochenmarktes im Karlshorster Prinzenviertel zieht Bezirksstadtrat Wilfried Nünthel (CDU) eine erste Bilanz: „Die Bewohner haben den Markt gut angenommen und die Händler äußern keine Klage. Nach aktueller Einschätzung hat der Wochenmarkt an diesem Standort eine Zukunft, das freut mich sehr.“ Unterdessen hat sich die Anzahl an teilnehmenden Markthändlern auf acht erhöht. Hinzugekommen sind noch Verkaufsstände mit Bio-Obst und Bio-Gemüse sowie frischen Eiern. Der Wochenmarkt im Prinzenviertel ist jeden Mittwoch von 8 bis 14 Uhr an der Lehndorffstraße, Ecke Ehrlichstraße.

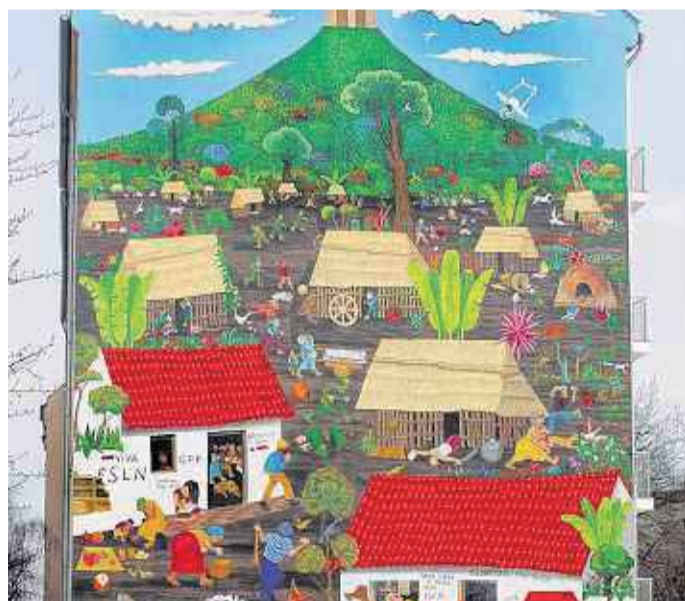
## Kräuter entdecken

Naturfreunde können mit der Volkshochschule (VHS) auf eine Kräuterwanderung durch den Landschaftspark Herzberge gehen. Dozentin Sybille Petra Lorenz lädt dazu ein, Weißdorn, Kratzbeere und Holunder, Samen von Brennnesseln oder auch Hopfenzapfen sowie andere Wildkräuter zu ernten. Tipps und Rezepte ergänzen den Rundgang. Die Teilnehmer brauchen Schreibzeug, Korb und Schere zum Ernten sowie ein kleines Behältnis für Blüten, Früchte oder Samen. Termine: Samstags, 12. September und 10. Oktober, von 11 bis 14 Uhr. Kosten: 7,90 Euro. Anmelden in der VHS: Tel. 90 296 -59 71 oder im Internet: [www.vhs-lichtenberg.de](http://www.vhs-lichtenberg.de).

## Klingendes Kabarett

Die beliebte Moderatorin Frau zu Kappenstein lädt für Sonntag, 13. September, ins Kulturhaus Karlshorst.

Zu Gast sind die Autorin Abini Zöllner und der Weltenbummler Peter Kagerer mit seinen originalen Karlshorster Lichtbildern. Für Musik und Gesang sorgt der Gesangspoet Viktor Hoffmann. Der Musiker kommt aus dem russischen Syktywkar. Am Sonntag spielt er am Flügel und betört das Publikum mit seiner unglaublichen Stimme. Frau zu Kappenstein: „Das müssen Sie erleben! Wann? Na ab 19 Uhr im Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, Ecke Dönhoffstraße nahe S-Bahnhof Karlshorst.“ Kartentelefon: 475 94 06 10.



## Spenden fürs Wandbild

Das überdimensionale Lichtenberger Nicaragua-Wandgemälde ist weltweit einzigartig: 1985 enthüllt, erzählt das Bild an der Hausfassade in kräftigen Farben und im Stil der naiven Malerei von einem nicaraguanischen Dorf. Der Künstler Manuel García Moia hat die Bewohner während des Befreiungskrieges gegen die Somoza-Diktatur abgebildet. Mit seiner prominenten Lage an der Frankfurter Allee war es lange ein Wahrzeichen des Bezirks. Aber die Immobilie wurde verkauft und das Gebäude saniert. Das Bild verschwand unter einer Dämmschicht. Nun soll es wiederhergestellt werden.

Deshalb bitten die Initiative beim Kulturring Berlin e.V., das Bezirksamt und die Bezirksverordneten gemeinsam um Spenden auf das Konto: Kulturring in Berlin e.V., IBAN: DE41 1007 0848 0525 6219 01, Verwendungszweck: Nicaragua-Wandbild.

Foto: Gabi Senft

## Wer war Oskar Ziethen?

Als Amtsvorsteher und Bürgermeister hat Oskar Ziethen (1858 – 1932) entscheidenden Anteil an der Entwicklung Lichtenbergs. Bisher ist jedoch wenig über seine Herkunft und seinen Lebensweg bekannt.

Mit neuen Forschungsergebnissen schließt der Autor und Historiker Jürgen Hofmann Lücken. Er ist auch Mitglied der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin. In der Ausstellung „Oskar Ziethen – Eine Spurensuche“ zeichnet Hofmann ein detailliertes Bild des Lichtenberger Stadtvertreters. Fotos und Dokumente aus dem Besitz der Großnichte Ziethens, Erna Kritzinger, illustrieren dabei seinen Lebensweg. Die Schau wird am Freitag, 18. September, um 19 Uhr im Museum Lichtenberg, Türschmidtstraße 24, eröffnet.





## Nachwuchs fürs Bezirksamt

Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD) hat am 1. September die 24 neuen Auszubildenden des Bezirksamtes Lichtenberg im Rathaus begrüßt.

Elf davon wird das Bezirksamt zu Verwaltungsfachangestellten, zwei zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Bibliotheken ausbilden. Außerdem besteht der Nachwuchs aus fünf angehenden Gärtnerinnen und Gärtnern aus der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau.

Drei junge Leute gehören zum Bezirksamt Friedrichshain/Kreuzberg. Sie können in Lichtenberg Dank eines Kooperationsvertrages

zu Gärtnerinnen und Gärtnern ausgebildet werden. Zusätzlich gibt es drei Auszubildende mit dem Berufsziel Altenpflegerinnen und Altenpfleger.

Nach heutigem Stand werden insgesamt 71 junge Menschen im Bezirksamt Lichtenberg fit gemacht für das Berufsleben.

Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro erklärt: „Wir in Lichtenberg nehmen unsere Verantwortung wahr und kümmern uns um unseren Nachwuchs. Jungen Menschen eine berufliche Heimat zu geben sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgaben an. Wir sorgen für eine fundierte Ausbildung und geben ihnen damit eine Perspektive für die Zukunft.“



## Junge Flüchtlinge rappen und filmen

Die dritte Lichtenberger Kinderkonferenz findet am 14. Oktober im Humboldthaus in Hohen-schönhausen statt.

Zum ersten Mal werden daran auch Flüchtlingskinder teilnehmen. Sie stellen dort ihre eigenen Rap-Songs und selbst gedrehten Videos zum Thema „Kinderrechte“ vor. Die haben sie während eines Ferien-Workshops im „Jugendhaus am Berl“ kreiert.

Lichtenbergs Jugendstadträtin Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke) hatte sie dort besucht. „Ich freue mich, dass eine Gruppe ganz unterschiedlicher Kinder aus einer unserer Willkommensklassen eine Woche lang gemeinsam schöne Erfahrungen gesammelt hat. Ich konnte begeis-

tert rappenden Kinder zuhören, andere haben mir etwas über sich erzählt.“

Manche der Flüchtlingskinder aus dem Irak, Syrien, Serbien und Vietnam haben eine traumatische Flucht hinter sich. Im Workshop konnten sie sich damit künstlerisch auseinandersetzen. Dabei haben sie Graffiti-Bilder gestaltet, Interviews geführt, waren Teil eines Moderationsteams oder hatten einfach nur Spaß beim Breakdance oder Spielen.

Den Workshop hat der Jugend-Demokratie-Fonds „Stark gemacht“ finanziert. Beteiligt haben sich auch öffentliche und freie Träger der Jugendhilfe wie der Verein „SPIK“ oder die Jugendfreizeiteinrichtungen „OCB“, „M2B“ und „Leos Hütte“. Letz-

tere hat auch ein Graffiti-Projekt unterstützt, bei dem Kinder die Säulen des Linden-Centers verziert haben. Die Schüler konnten somit ihre politischen Botschaften – auch zum Thema Kinderrechte – kreativ im öffentlichen Raum platzieren. An diesem Projekt haben sich auch Trialog, Gangway, die Jugendkunstschule sowie der Kontaktladen V.i.P. beteiligt. Inzwischen sind die Kunstwerke in Ausstellungen oder den verschiedenen Einrichtungen zu sehen.

Die Jugendstadträtin ist begeistert: „Hoffentlich können wir noch viele solcher Begegnungen anregen und veranstalten. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden und Unterstützer. Ohne ihr Engagement wäre das alles nicht möglich gewesen.“

### BRANCHENSPIEGEL

#### SICHERHEITSTECHNIK

**SICHERHEITSTECHNIK-**  
Zierold GmbH

13059 Berlin  
Grevesmühlener Str. 22  
Telefon: 030 - 92 799 766  
info@Zierold-GmbH.de  
www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

**24 Std. Notdienst:**  
**0172 - 66 82 012**

Der nächste  
Branchenspiegel  
erscheint am

**26. September 2015**

in Ihren

**Rathaus  
Nachrichten**

Anzeigenbuchung  
unter Telefon

**030 / 2 93 88 - 74 26**

### BESTATTER

**BESTATTUNGEN**  
Barbara Plehn

Hohenschönhausen  
Konrad-Wolf-Straße 33-34  
13055 Berlin  
(gegenüber Ärztehaus)

Friedrichshain  
Landsberger Allee 48  
10249 Berlin  
(gegenüber Krankenhaus)



**Tag und Nacht**  
**☎ 97 10 55 77**

Fordern Sie bitte unverbindlich  
unsere Informationsschrift an.



Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie  
bin ich in schweren Stunden für Sie da.

Barbara Plehn

## Neue Grund- schule eröffnet

Im Bezirk werden am 5. September insgesamt 2.339 ABC-Schützen eingeschult.

2.256 Kinder besuchen dann erstmals eine der 27 öffentlichen, 83 eine der drei Schulen in freier Trägerschaft.

Lichtenberg richtet sich auf einen weiteren Anstieg seiner Schülerzahlen ein, deshalb öffnet in der Dolgenseestraße 60, dem ehemaligen Georg-Forster-Gymnasium, eine neue Grundschule ihre Pforten. Sie wird zu nächst 47 Kinder beherbergen. Das Schulgebäude wurde für rund sechs Millionen Euro nach modernsten Standards vom Bezirk saniert.

## Schwerpunkt: Sucht im Alter

Zum dritten Mal findet die Veranstaltungsreihe „Leben und gesund alt werden in Lichtenberg“ statt.

„Sucht im Alter“ ist der nächste Schwerpunkt der Veranstaltungsreihe am Mittwoch, 30. September, von 15 bis 17.30 Uhr, in der Kiezspinne FAS, Schulze-Boysen-Straße 38.

Die Veranstaltung bietet medizinische und demografische Informationen, zeigt beispielhaft Pflege- und Betreuungsmöglichkeiten für suchtkranke ältere Menschen und präsentiert Wege, Sucht im Alter frühzeitig zu erkennen. Die Teilnahme ist kostenfrei, Ärzte erwerben Fortbildungspunkte.

## Alles rund um Minijobs

„Warum Minijob? Mach mehr daraus!“ zu dieser Info-Veranstaltung lädt das Team von Joboption Berlin am 15. Oktober in der Zeit von 10 bis 12 und von 12 bis 14 Uhr in das Rathaus Lichtenberg ein. Interessierte erhalten Infos zu Arbeitsrecht und Mindestlohn im Minijob und über die Möglichkeit der Umwandlung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zum Vorteil beider Seiten. Die Beratung ist kostenfrei. Infos und Anmeldung bei der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirksamtes Lichtenberg Majel Kundel unter: 90 296 -3320 oder Majel.Kundel@lichtenberg.berlin.de